

20. August 2017
11. Matthäussonntag
Κυριακή ΙΑ' ΜΑΤΘΑΙΟΥ

Des heiligen Propheten Samuel und des heiligen Märtyrers Loukios des Ratsherrn. Des heiligen Stephanus, des ersten Königs von Ungarn und seines Bischofs, des heiligen Hierotheos. Der heiligen Neomärtyrer Manuel und Johannes.

Τοῦ Ἁγίου Προφήτου Σαμουήλ καί τοῦ Ἁγίου Μάρτυρος Λουκίου τοῦ Βουλευτοῦ. Τοῦ Ἁγίου Στεφάνου, πρώτου Βασιλέως τῆς Οὐγγαρίας καί τοῦ Ἁγίου Ἱεροθέου, Ἐπισκόπου αὐτῆς. Τῶν Ἁγίων Νεομαρτύρων Μανουήλ καί Ἰωάννου.

NACH DEM EINZUG

Apolytikia

1. der Auferstehung (2. Ton)

Als Du hinabstiegst zum Tode, Du, das unsterbliche Leben, hast Du den Hades bezwungen durch den Glanz der Gottheit; als Du auch die Toten aus der Unterwelt erwecktest, riefen alle himmlischen Mächte: Lebensgeber, Christus, unser Gott, Ehre sei Dir.

2. des Festes

Im Gebären hast Du die Jungfräulichkeit bewahrt. Im Entschlafen hast du die Welt nicht verlassen, Gottesgebäerin; du bist hinübergewandert zum Leben, die du selbst Mutter des Lebens bist, und auf deine Fürsprachen errettetst du unsere Seelen vom Tod.

3. der Kirche

...in der Kathedrale zur Heiligen Dreifaltigkeit:

Christus, unser Gott, gepriesen bist Du: Du hast die Fischer zu Allweisen gemacht und ihnen den Heiligen Geist herabgesandt. Durch sie hast Du die Welt eingefangen: Menschenfreund, Ehre sei Dir.

...in der Kirche zum Heiligen Georg:

Der Gefangenen Befreier und der Armen Beschützer, der Kranken Arzt und der Regierenden Verteidiger, Träger des Siegeszeichens und Großmartyrer Georg: Bitte Christus, unseren Gott, unsere Seelen zu erretten.

Kontakion der Periode des Kirchenjahres (6. Ton)

Die in Fürbitten unermüdliche Gottesgebäerin und in der Hilfe unerschütterliche Hoffnung konnten Grab und Tod nicht halten, denn als Mutter des Lebens hat sie zum Leben geführt Der, Der ihren jungfräulichen Schoß zur Wohnung nahm.

Prokimenon 1. Vers

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr. (Ps. 117[118],14)

Prokimenon 2. Vers

Der Herr hat mich gezüchtigt und erzogen. (Ps. 117[118],18)

APOSTEL 1 Kor. 9,2-12

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.
Brüder und Schwestern, ² ihr seid im Herrn das Siegel meines Apostelamtes. ³ Das aber ist meine Rechtfertigung vor denen, die abfällig über mich urteilen: ⁴ Haben wir nicht das Recht, zu essen und zu trinken? ⁵ Haben wir nicht das Recht, eine gläubige Frau mitzunehmen, wie die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und wie Kephas? ⁶ Sollen nur ich und Barnabas auf das Recht verzichten, nicht zu arbeiten? ⁷ Wer leistet denn Kriegsdienst und bezahlt sich selber den Sold? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht von seinem Ertrag? Oder wer weidet eine Herde und trinkt nicht von der Milch der Herde? ⁸ Sage ich das nur aus menschlicher Einsicht? Sagt das nicht auch das Gesetz? ⁹ Im Gesetz des Mose steht doch: Du sollst dem Ochsen zum Dreschen keinen Maulkorb anlegen. Liegt denn Gott etwas an den Ochsen? ¹⁰ Sagt er das nicht offensichtlich unseretwegen? Ja, unseretwegen wurde es geschrieben. Denn der Pflüger wie der Drescher sollen ihre Arbeit in der Erwartung tun, ihren Teil zu erhalten. ¹¹ Wenn wir für euch die Geistesgaben gesät haben, ist es dann zuviel, wenn wir von euch irdische Gaben ernten? ¹² Wenn andere an dem, was euch gehört, teilhaben dürfen, dann erst recht wir. Aber wir haben von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht. Vielmehr ertragen wir alles, um dem Evangelium Christi kein Hindernis in den Weg zu legen.

EVANGELIUM Mt. 18,23-35

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit erzählte der Herr dieses Gleichnis: ²³ Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der beschloss, von seinen Dienern Rechenschaft zu verlangen. ²⁴ Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. ²⁵ Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. ²⁶ Da fiel der Diener vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. ²⁷ Der Herr hatte Mitleid mit dem Diener, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld.

²⁸ Als nun der Diener hinausging, traf er einen anderen Diener seines Herrn, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und rief: Bezahl, was du mir schuldig bist! ²⁹ Da fiel der andere vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. ³⁰ Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe.

³¹ Als die übrigen Diener das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war.

³² Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Diener! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich so angefleht hast. ³³ Hättest nicht auch du mit jenem, der gemeinsam mit dir in meinem Dienst steht, Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte?

³⁴ Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Folterknechten, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. ³⁵ Ebenso wird mein himmlischer Vater jeden von euch behandeln, der seinem Bruder nicht von ganzem Herzen vergibt.